

auszeichnet. In der langen und lebhaften Unterhaltung, die der Kaiser mit dem genannten Reichstagsabgeordneten führte, sprach er sich in sehr anerkennender Weise über dessen politische Betheilung aus. Man erzählt in parlamentarischen Kreisen, der Kaiser habe zu Herrn Wagnel unter anderem gesagt: „Es komme ihm nicht darauf an, ob ein Mann konservativ oder nicht konservativ sei, sondern ob er Gesinnung für Kaiser und Reich besitze.“ Herr Wagnel sei ein solcher Mann und er beste deshalb die Sympathien des Kaisers in vollem Maße. So ungeheuer soll die Verurteilung geklungen haben, die vielleicht nicht wörtlich, wohl aber dem Sinne nach getreu wiedergegeben ist.“

Weimar, 2. Dez. In dem Prozesse gegen den Rechtsanwalt Harmenting wegen Beleidigung des Herzogs von Coburg-Gotha durch die von dem Angeklagten veröffentlichte Druckschrift: „Wer da?“ hat die Strafkammer des hiesigen Landgerichts den Angeklagten zu sechs monatlicher Festungshaft und zu den Kosten verurteilt und die Vernichtung der gedachten Druckschrift ausgesprochen.

Kiel, 2. Dez. Prof. Dr. Hänel (deutsch-freikönig) hat nun doch eine Candidatur für den Reichstag wieder angenommen.

Wien, 2. Dez. Regierungskommissar Neg in Thron, bekannt aus den Zeiten des Kulturkampfes, ist letzte Nacht an Herzlähmung gestorben.

Sigmaringen, 2. Dez. Der Fürst und die Fürstin von Hohenzollern sind nach Capri zum Winteraufenthalt abgereist.

Wien, 2. Dezember. Der König von Dänemark erwiderte den Besuch des Grafen Kalnoth durch einen Gegenbesuch.

Ein von den Vertrauensmännern des Klubs der Rechten ausgegebenes Communiqué konstatirt, die gestern und heute abgehaltenen gemeinsamen Besprechungen hätten eine erfreuliche Uebereinstimmung der Ansichten der Rechten, sowohl in der Auffassung der gegenwärtigen politischen Lage, als auch über ihre Thätigkeit in der bevorstehenden Session ergeben.

Die „Polit. Correspondenz“ bezieht sich auf die Nachrichten von dem bevorstehenden Rücktritt des Statthalters von Oskanyen Grafen Saldani, sowie von der eventuellen Absicht der Regierung, den Reichstagsaufzulösung, auf Grund von Mängelungen von kompetenter Quelle als ungescheit und planmäßige Entschlüsse.

Wien, 2. Dezember. Nach heute konnte der Ministerpräsident im Reichstage, von häufigen Zwischenrufen unterbrochen, nur mühsam sprechen, doch kamen keine Punkte vor. Wichtig wird die parlamentarische Lage als geklärt dargestellt. Bezüglich der politischen Lage erklärte Sziza, er denke nicht daran, abzudanken und die Stürme der Opposition würden ihn nicht erschüttern, eher noch befähigen, die Exzesse der Opposition sowohl bezüglich der Armeefrage als des Konfuzianismus in den nächstgehenden Wochen den denkbar schärfsten Eindruck machen. Der Jungarischer bewilligte gestern die Einführung der bulgarischen Anteihe an der hiesigen Börse.

Wien, 2. Dezember. Wie verlautet, wird der Papst am 16. oder 19. Dezember ein geheimes, am 19. oder 22. Dezember ein öffentliches Konsistorium abhalten. In denselben werden die russischen, dann einige französische

Bischöfe und wahrscheinlich auch der Erzbischof von München konsultirt werden. Ende Dezember wird eine Encyclica ergehen, welche vermutlich über die sozialen Verhältnisse handeln wird.

Neapel, 2. Dezember. Nach einem Telegramm des „Piccolo“ aus Massauah griffen Ras Mula und Mangascha am 26. November Mbuach an. Ras Mula wollte seinen Bruder rächen, welchen Seyum an der Spitze der Garnison von Mbuach zurückgelassen hatte und der bei der Vertheidigung der Stadt fiel. Die Garnison flüchtete nach neunkindlichem Widerstand, die Truppen Ras Mulas und Mangaschas plünderten die Stadt und machten selbst die Verwundeten nieder. Seyum, welcher mit 2000 Mann Verstärkung von Mafale kam, erfuhr die Niederlage unterwegs.

Palermo, 2. Dez. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessinen-Töchtern ist heute Vormittag von Messina kommend hier eingetroffen. Nach einer Besichtigung der Denkmäler der Stadt wurde das Dejeuner im Hotel des Palmes eingenommen.

Paris, 2. Dez. Der Kaiser Don Pedro hat sowohl seitens des portugiesischen Hofes, wie der französischen Regierung jeden Empfang abgelehnt. Der Kaiser bleibt zwei Tage in Lissabon und begiebt sich sodann nach Lizias.

Paris, 2. Dez. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Morgen mit Urlaub nach Hannover abgereist.

Wien, 2. Dez. Die Konferenz zur Entwurfung eines Staatsvertrages über die Rhein-Regulierung tritt am 9. Dezember in Felsdorf zusammen.

Wien, 2. Dez. Die Regierung des Kongo-Staats hat ein aus Boma am Kongo darites Verbot erlassen, welches allen Beamten und Offizieren unterlagt, sich in Privatbriefen an ihre Angehörigen über die materielle und politische Lage des Kongo-Landes zu äußern.

Petersburg, 2. Dezember. Der deutsche Botschafter von Schweinitz ist heute hier wieder eingetroffen.

London, 2. Dez. Nur noch zwei Tagemärkte trennen heute Emin Pascha und Stanley von der Rückreise. Laut Kabeltelegramm aus Jangibar schrieb Stanley am 26. November, daß die Expedition wohl sein und die vielen Dinge genießen, welche Wilmann für sie in Mwanja zurückgelassen. Eine vom 27. November datirte Nachschrift sagt, die Post, von welcher Stanley schon berichtete, daß sie gerahmt wurde, sei glücklich bei ihnen eingetroffen. Die Nachrichten der letzten drei Tage werden aus den alten Zeitungen mit Freigebung verschlungen, und wir haben beschlossen, zwei Tage Kaffee zu halten. Stanley will am 2. Dezember Kifjo, am 3. den Kifjo-Fuß, am 4. Bagamoyo erreichen und am 5. in Jangibar ein treffen. Die ihm unter Herrn v. Grabenreuth entgegengebrachte Expedition war am 28. November mit ihm noch nicht zusammengetroffen. — Die Vertheilung der Reisen Stanley's und Emin's wird nicht lange auf sich warten lassen. Wie wir hören, hatte Stanley das Verlagsrecht des Werkes, welches er über seine letzte Expedition schreiben will, schon

vor seiner Abreise verkauft. Die Firma Sampson Low, Marston u. Co. wird ihm 40,000 Pfund Sterling für das Buch zahlen. Deutsche Verleger hingegen scheinen eifriger bemüht zu sein, mit Emin Pascha ein Abkommen über die Publikation eines wissenschaftlichen Werkes zu treffen. Eine Leipziger Firma (Brochhaus?) will ihren Agenten bereits zu diesem Zweck nach Jangibar geschickt haben.

Stanleys Reiseplan ist folgender: In Gereseri am 27. November, in Mloa am 28. November, dort zwei Tage Kaffee, in Mwanja am 1. Dezember, in Kifjo am 2. Dezember, in Kifjo am 3. Dezember, in Bagamoyo am 4. Dezember und in Jangibar am 5. Dezember.

Jangibar, 30. November. Herr Ruff, ein Mitglied der Peters'schen Expedition, der soden nach Loma zurückgekehrt ist, nimmt an, daß Peters und Tiedemann todt seien, da die an sie abgeordneten Boten nicht zurückgekommen wären.

Fortsetzung der Politischen und Tages-Chronik siehe „Lebte Nachrichten und Telegramme.“

Probier und Reich.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genehmer Genehmigung gestattet.)

Leitfaden, 2. Dezember. Ein Messerfeld gab am Sonnabend Abend in einer Bierwirtschaft hierseits eine Gattin. Derselbe war mit einem Arbeiter in Streit geraten und als beide handgemein wurden, erhielt der letztere einen heftigen Schlag in den Rücken, indem er nach der Hand zurückfiel in Folge gebracht werden mußte. Der Messerfeld ist ein Barbier aus hiesigen Orte.

Giesens, 3. Dezember. Die vom hiesigen Gewerbeverein gebildete Kommission zur Ermittlung geeigneter Stellungsstellen, hat ihre Thätigkeit wieder begonnen. Der Schwerepunkt der Aufgabe dieser Kommission liegt in den oben genannten Worten „geeigneter Stellungsstellen.“ Die Ertragung hat vielfach geleidet, das Knaben, theils aus Mangel an Interesse, theils aus Unkenntnis der Verhältnisse, theils aus Unmöglichkeit durch zufällig zusammenstreichende Umstände, ganz ungeeignete Berufsarten wählen, oder von ihren Eltern für ganz ungeeignete Berufsarten bestimmt werden. Solche unglückliche Knaben sind sich selbst und dem Vater in der Werkstatt eine tägliche Qual und werden unabweislich unter dem leistungsfähigen Arbeiter und Plönerer, die ihren Verdienst durch ihre Thätigkeit verdienen, oder sich hinter geschützten Mauern, wo immer einen häßlichen Schatten auf werfen und Wehthat wird, oder endlich sie erleben stumm das einmüthige Schicksal und bleiben unglücklich und unzufrieden für ihre ganzen Leben. Die obenerwähnte Kommission will nun hiesige Schulen besuchen, theils die dortige Vertheilung und Beschäftigung ermitteln, theils die Eltern oder die Vormünder ermahnen, so weit thunlich, persönliche Vorstellung und Beschäftigung ermitteln. — Im national-liberalen Reichstagen wird die Gommalocher Dr. Weipol über die deutschen Kolonien und die deutsche Kolonialpolitik.

Bielefeld (Gaz.), 1. Dezember. Um die wirtschaftlichen Nachrichten, welche die letzten fünf bis sechs Wochen von den Landbesitzungen nach sich ziehen, zu beschreiben, hat das Landratsamt für den Oberpräsidenten (Bielefeld) veranlaßt, das Fortan in Wintersemester in den Städten Giesens, Bielefeld, St. Anthonisberg und Bielefeld zu zweiwöchentlich, in den kleineren Städten Altman, Grund, Buntenthal und Wildemann nur einmal monatlich Besuche auszugeben werden dürfen. Die Konzeptionsanträge müssen durch

Die Wilderer.

Roman von Paul Framel.

(Nachdruck verboten.)

Damit tauchte Grawalf in das Dickicht des grünen Waldes und war verschwunden.

Bald kam denn auch die Nachricht und zwar durch Gendarmen und Polizei, welche Hausdurchsuchungen in seinem Hause hielten, daß Grawalf entflohen sei. Indem er den inspisierenden Gefängniswärter an seiner Stelle eingeschlossen hatte. Der Baron war außer sich bei dieser Nachricht. Schon hatte er den gefährlichen Wildbiest unerschrocken geglaubt und nun war es schlimmer als je. Bald sagte es sich, daß er sein Vieh ärger als vorhin treibe. Hatten die Volkstheiler Bauern das Wildschießen in der letzten Zeit unterlassen, weil das Forstpersonal ihnen sogar aufspähte, so that diese eine Biest mehr Schaden, als die andern alle zusammen. Wo er seine eigentliche Lust that, vermochte niemand zu erfahren. Bald tauchte er hier, bald da auf, verschwand aber eben so schnell wieder, um unerwartet an irgend einem entfernten Punkte wieder zum Vorschein zu kommen, Forstleute betamen ihn nie zu sehen, wohl aber bisweilen Leute aus dem Volke, Bauern, Bergleute, Waldarbeiter, und seine Verborgenheit ließ sich nur dadurch erklären, daß diese ihm Vorlauf leisteten, ihn verdeckten und Späherdienste für ihn verrichteten. Sahen doch zumal die Bauern in ihm ihren guten Freund, der den schädlichen Wildstand verminderte, während die übrigen Gebirgsbewohner ihn als einen der ihrigen betrachteten, der wegen einer Sache verfolgt wurde, die sie im Grunde für erlaubt hielten. Kaum einer dieser Leute würde sich ein Gewissen daraus gemacht haben, gelegentlich ein Stück Wild zu erlegen, und was des Jägers Tod betraf, war denn die Thätigkeit Grawalfs bewiesen? — und wenn er die That begangen, so hatte er sicher nur in Nothwehr gehandelt, denn Grawalf war stets als ein Mensch bekannt gewesen, der nicht einmal einen Feinde etwas zu Leide that. Darüber also ging Meinung und Urtheil der Leute leicht hinweg.

Außerdem daß Grawalf eine einflussreiche Klasse von Leuten zu Freunden, die ihm manche Fülle leisteten. Es waren dies viele Gastwirthe weit und breit, welche von ihm ihren Bedarf an Wildpret wohlfeil bezogen. Im sowohl sie zu versorgen, wie sich zu erhalten, bezog er weit mehr als früher. Hatte er damals nur gelegentlich gewildet, jetzt mordete seine Biest rücksichtslos unter dem Zeichen Wildstandes des Gebirges und schloß alles nieder,

was ihr vorkam. Dies wieder verurtheilte eine um so nachdrücklichere Verfolgung von Seiten der Forstleute, von denen er in Wahrheit wie ein Tiger gejagt wurde, ohne daß sie zu ihrer Verzweiflung zu einem Resultate gelangten.

Der Baron ließ es sich dabei nicht ausreden, daß Grawalf ein Mitglied der Räuberbande sei, welche gerade um diese Zeit in dem vor dem Gebirge liegenden reichen Lande durch verwegene Einbrüche und Diebstähle Schrecken verbreitete.

Die Schüsse pflegte er zu laden, benutzte das Gebirge wie eine Festung, aus der sie ihre unerwarteten Ausfälle machten, um gleich darauf spurlos zu verschwinden. Sie mußten verschiedene Schlußwinkeln besitzen und verzeigten sich über die ganze Gegend. Ueberall ist die Polizei auf den Beinen und gleichsam stets auf Vorposten und doch — erst neulich hat wieder ein großer Diebstahl in Krollsdorf stattgefunden und die Diebe sind, wie gewöhnlich, spurlos entwichen. Der Landrath von J., der sich alle mögliche Mühe, aber es hilft alles nichts. Es ist nur gut, daß wenigstens einige allernächste Umgebung von ihnen verhört zu bleiben scheint.

Er that die Klage gegen den Herrn von Storma, der indeß die Sache ziemlich leicht nahm und vorichtig, das Forstpersonal zu verläßt. Dann würde auch Grawalf sich hier nicht lange halten können.

Wäre die Urtheil mit diesem nicht gekommen, bemerkte der Baron, „so hätte ich eine Parthe nach Kaltenthal vorgeschlagen, ich habe auf dem Viehhofe nachzusehen und möchte meiner Biest, die mich längst darum anging, bei dieser Gelegenheit das höhere Gebirge zeigen.“

Storma erwiderte: „Es, wie werden uns doch von diesem Schmeibwildbiest nicht von einer so glücklichen Zee, d. h. von ihrer Auslieferung abhalten lassen? Ich habe ebenfalls schon längst da hinaufgewollt, um jene Gegenden kennen zu lernen und brenne jetzt vor Begierde. Das ist auch etwas für meinen jungen gelehrten Freund von der grünen Tanne, der muß mit und uns die Höder und Büchel der Erde erklären, die wir dort finden werden. Schade, daß Pantomisch nicht mehr hier ist!“

Er rebete in dieser Weise solange zu, bis der Baron für die sofortige Auslieferung des Biestes gewonnen wurde. Dieß sich der Ausflug doch zu Pferde im Laufe eines Tages bewirkten; man war also am Abend wieder in seiner gewohnten Häuslichkeit. Der Baron ging zu den Damen

und erschien bald mit der Nachricht wieder, daß sie vollkommen einverstanden seien.

„Abelheid bot sich natürlich sogleich an, uns zu Pferde zu begleiten, meiner Cousine dagegen einen Wagen, da sie wohl seit Dims Zeiten nicht im Sattel saß. Da kam ich aber schon an, sie wollte auch reiten.“

„So ist alles geordnet und morgen geht die Partee vor sich, die uns hoffentlich eine heitere Abwechslung in unser einbürmiges Landleben bringen wird. Da kommt keine Cousine!“

„Bester, bester Cousin, da ist mir noch etwas angefallen, was wird denn in diesem Falle aus meinem Am?“

„Aus Am?“ „Ich dachte, das wäre einfach, er bleibt zu Hause. Du kannst ihn allerdings beim Kastellan oder bei der alten Martha in Pflege geben, die beide zuverlässig sind.“

„Der arme Am; ich würde den ganzen Tag nicht ruhig sein können, wenn ich ihn nicht bei mir hätte. Wäre'st Du nicht so galant, lieber Cousin, den Wagen, den Du mir anbietest, für ihn anspannen zu lassen?“

„Dahaba!“ lachte Storma, „ein himmlischer Gedanke! Junferburg, wirst Du es thun?“

„Warum nicht gar.“

Freude von Diestorf wendete sich indignirt ab. „Thu es, lieber Freund,“ hat der spottlustige Storma, „das Leben ist so kurz und des Spases so wenig. Laß Dich erweichen, thu es Deiner Cousine und ihrem Am zu Liebe!“

„Ich danke für diese Starrheit!“

„Aber wie ist es möglich für Fräulein v. Diestorf einen ganzen Tag lang eine solche Trennung auszuhalten?“

„Das wird sie trotzdem nicht,“ sagte die gekränkte Dame.

Am nächsten Morgen fand sich Günther zu Pferde vor dem Schlosse ein; Herr von Storma hatte die Klammernsamlet befehlen, ihm ein feiner Reispferde nach der grünen Tanne zu senden. Er ritt aber im Schlosse ein, als die Gesellschaft sich ansetzte, anzutreten. Die rasche Bewegung, indem er unterwegs das Pferd in mehreren Gangarten veränderte, hatte ihn wohlgethan und seine Gesichtsfarbe erhellt. Ein Paar schöner Augen riefen, es ergrübe, einen Augenblick auf seiner höchsten menschlichen Gestalt. Die beiden Herren schienen mit einem schnellen Blicke nach ihm herüber, sie mochten neugierig sein ob der Einbeziehung von der Reitsamlet wohl so viel vertheilt, um sich in ihrer Gesellschaft Pferde zu blicken zu lassen. (Fortf. folgt.)

le Magistrate an das Kreisamt gebracht werden, bei welcher...
Kreisamt 2. Dezember. Nach einer aus parlamentarischen...
Kreisamt 2. Dezember. Der Landwirtschaftliche Verein...

Ertrags 2. Dezember. Der Landwirtschaftliche Verein...
Görlich, 1. November. Der Chemiker Dr. Wagner, der im...

Gerhard, 1. Dezember. Beinhilf Verbindung eines...
Göttingen, 1. Dezember. Gestern Nachmittag wurde...

Glückstadt, 1. Dezember. Verfassers Führer ist zum...
Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Wäsche zu Halle a. S.
Wäsche zu Halle a. S., den 3. d. Dezbr. 1888.

Coursbericht der Baufirmen zu Halle a. S.
Börse vom 3. Dezember 1888.

Dividende	Stück	Termin	Stück	Concordanz
4 1/2	100	1888	100	100,00
3 1/2	100	1888	100	100,00
2 1/2	100	1888	100	100,00
1 1/2	100	1888	100	100,00
1/2	100	1888	100	100,00
0	100	1888	100	100,00

Die Courte der mit * bezeichneten Effecten beziehen sich pro Stück

Aus dem Geschäftsbereich.

Verfälschte schwarze Seide. Man verbringe...
Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Die fälschende fälschliche Verapodung der Nachahmung von...

Gegründet
1859.

Telephon-
Anschluss:
Halle-Berlin-
Leipzig.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

Telephon-
Anschluss:
Halle-Berlin-
Leipzig.

4. Markt 4. Halle a. S. 4. Markt 4.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Steppdecken, Bettfedern, Strümpfe, **Wäsche-Confection.**
Detail-Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Mein diesjähriger großer

Weihnachts-Ausverkauf

welcher ununterbrochen bis zum 24. Dezember dauert, ist eröffnet.

Durch außergewöhnlich günstige Waarenabstufungen und Gelegenheitskäufe bin ich in der angenehmen Lage, meine bereits aufs Newberste berechneten Preise wiederum erheblich zurücksetzen zu können, so daß ich meinen werthen Kunden bei Deckung ihrer Einkäufe ganz besondere Vortheile bieten kann.

Abtheilung für Modewaaren.

Doppelbreite **reintwollene** Winter-Jantalestoffe pr. Mtr. 75 Pf., 90 Pf., 1,20 M., 1,50 M.
Doppelbreite **reintwollene** Reules und Grotes pr. Mtr. 90 Pf., 1 M., 1,20 M., 1,50 M.
Doppelbreite **reintwollene** Cadentes pr. Mtr. 1 M., 1,25 M., 1,50 M. bis 3 M.
Doppelbreite **Seibst-Beiges** pr. Mtr. 75 Pf., 90 Pf., 1 M.
Doppelbreite **reintwollene** Damentuche 1,35 M., 1,75 M., 2 M. bis 4 M.
Doppelbreite **reintwollene** Damestoffe pr. Mtr. 1,05 M., 1,35 M., 1,50 M. bis 2,50 M.

Saison-Neuheiten

in **reintwollenen Costume-Stoffen**, gelegene Webarten und geschmackvolle Zusammenstellungen pr. Mtr. 1,35 M., 1,75 M., 2,25 M., 2,75 M.
(Saisonpreis M. 2,00 bis M. 5,00.)

Erste-Neuheiten

in **reintwollenen und seidenen Ball-Costüme-Stoffen.**

— Specialität: abgewachte Roben mit reicher Seidenstickerei. —

Unübertroffen: Auswahl in **Ball-Umhängen, Ball-Kragen, Ball-Tüchern und seidenen Chenille-Echarpes.**

Abtheilung für Teppiche, Läuferstoffe, Reise-, Schlaf-Decken, Möbelstoffe, Gardinen etc.

Reichhaltiges Lager in **reintwollenen abgewachten Portieren** in authentischer Ausführung pr. Stück M. 4,50, M. 6,00 bis M. 15,00.
Möbelstühle — **Ruhe** — **Gros** — **Damen** in allen Farben und Webarten.

Grösste Auswahl in Tisch-Decken.

Jantale-Tischdecken mit Schür und Quasten von M. 1,50 bis M. 12,50.
Reintwollene Tisch- und Grotes-Tischdecken von M. 4,50 bis 10,00.
Reintwollene Tisch- und Grotes-Tischdecken in allen Farben und in jeder Preislage.
Gründerzeitliche Tisch- und Grotes-Tischdecken von 10 Mark an.
Größte Auswahl in Plüschteppichen, Tapestryteppichen und hochflorigen Salontepptichen.

8/4 Germania-Teppiche pr. Stück M. 3,50, M. 4,50, M. 6,00 bis M. 9,00.
10/4 Germania-Teppiche pr. Stück M. 7,50, M. 9,00 bis M. 12,00.
12/4 Germania-Teppiche pr. Stück M. 10,00, M. 12,00 bis M. 16,00.

Bettvorleger

in Velour, Tapestry und Plüsch, letztere von 90 Wa. pr. Stück an.
Manilla Möbel- und Gardinenstoff mit Franze, Meter 30 Pfg.

Weihnachts-Kleider.

Weihnachts-Kleid dauerhaftes M. 2,50 in mehr als 26 kräftiges Gewebe reichliches Maas	Weihnachts-Kleid prima Tuch, M. 3,00 einfarbig, gestreift und farbig, reichliches Maas	Weihnachts-Kleid fest feber- artiges Gewebe reichliches Maas	Weihnachts-Kleid in soliden bunten Farben, reine Wolle M. 7,00 in den neuesten Farben	Weihnachts-Kleid Lana gr. Qualität, M. 4,00 nur die neuesten Designs reichliches Maas
Weihnachts-Kleid — beige reichliches Maas	Weihnachts-Kleid Gros und reine Wolle M. 6,00 in den neuesten Farben	Weihnachts-Kleid Gros und reine Wolle M. 7,00 in den neuesten Farben	Weihnachts-Kleid glatte und reine Wolle M. 7,50 in den neuesten Webarten	Weihnachts-Kleid glatte und reine Wolle M. 7,50 in den neuesten Webarten

Abtheilung für Wäschefabrikation.

Herren-Wäsche.
Oberhemden aus bestem Hemden-
tuch mit Handarbeit. Einlab. pr. Stück
2,25, 2,50, 3, 4 M.
Kragen reinleinen, nur neue Facons, pr.
Dob. 2,75, 3,25 bis 4,50 M.
Manchetten, reinleinen, nur neue Facons
pr. Dob. 4,50, 5,50 bis 7 M.
Herren-Hemden reinleinen, mit 3 Itten-
Einlab. pr. St. 2, 2,50, 3 M.
Herren-Hemden, aus bestem Haus-
macherleinen, pr. St. 1,50, 1,75, 2 M.

Damen-Wäsche.
Damen-Hemden aus bestem Hemden-
tuch mit Handarbeit. Einlab. r.
pr. Stück 2,25, 2,50 bis 4 M.
Damen-Hemden, reinleinen mit Hand-
arbeit, r. c. M. 2,50, 3 bis
4 M.
Damen-Hemden aus bestem Haus-
macherleinen pr. Stück M. 1,50, M.
1,75, M. 2,00.
Knaben- und Mädchen-Wäsche in
größter Auswahl.

Flanell- und Barchent-Herren-Hemden
aus bestem Material pr. Stück von M. 1,25 an.

Normal-Hemden
in Wolle und Baumwolle.

System: Dr. Jäger Dr. Zahnmann
zu den äußersten Fabrikpreisen.

Abtheilung für Leinen und Baumwollwaaren.

Bunte Bettzeuge pr. Mtr. 27 Pf., 31 Pf., 40 Pf., 50 Pf.
Bunte Damast-Bettzeuge pr. Meter 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf.
Weiße Damast-Bettzeuge pr. Meter 38 Pf., 45 Pf., 50 Pf. bis 100 Pf.
Prima Hausleinen pr. Meter 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf. bis 60 Pf.
Weiße Herrenhüter-Leinen pr. Meter 60 Pf., 70 Pf., 80 Pf. bis 120 Pf.
Weiße Clavier-Hemden pr. Meter 30 Pf., 35 Pf., 45 Pf. bis 60 Pf.
Einlabige und gestreifte **Faltenzeuge** pr. Meter 35, 50, 60, 75, 90, 120, 150, 175 Pf.

Tischdecken handgefertigt, reinleinen, in verschiedenen Farben. pr. St. 1, 1,25, 1,50, 1,75.	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. Dob. 1,75, 2,00, 2,50 halbbleinen: 1, 1,25, 1,50 M.	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. Dob. 1,75, 2,00, 2,50 halbbleinen: 1, 1,25, 1,50 M.	Damen-Schürzen Man sehr lein, Schürzen in allen Größen und Weiten 50, 60, 75 Pf. bis M. 1,50	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. St. 1,00, 60, 75 Pf., 1 M.	Damen-Schürzen handgefertigt, reinleinen, reich garnirt 50, 65, 75 Pf. bis 1,50
Weiße Tischdecken für Herren und Damen reinleinen, pr. Dob. 1,75, 2, 2,50-7,50	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. Dob. 1,75, 2,00, 2,50 halbbleinen: 1, 1,25, 1,50 M.	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. Dob. 1,75, 2,00, 2,50 halbbleinen: 1, 1,25, 1,50 M.	Damen-Schürzen Man sehr lein, Schürzen in allen Größen und Weiten 50, 60, 75 Pf. bis M. 1,50	Staub- u. Wischtücher reinleinen, pr. St. 1,00, 60, 75 Pf., 1 M.	Damen-Schürzen handgefertigt, reinleinen, reich garnirt 50, 65, 75 Pf. bis 1,50

Abtheilung für Damen- und Kinder-Confection.

Damen-Jackets in den neuesten Facons, taillierter Sitz, M. 5,00, M. 6,00, M. 7,00, M. 8,50 bis M. 18,00.
Damen-Blouses, aus schweren reintwollenen Winterstoffen gearbeitet, M. 7,50, M. 9,90, M. 10,50, M. 12,00 bis M. 25,00.
Solmans, nur neue Modelle, mit Pelz, Federbesatz r. M. 13,00, M. 14,50, M. 16,50, M. 20,00 bis M. 35,00.
Abend-Mäntel, schwarz und farbig, mit Pelz- und Atlas-Stempeln M. 9,00, M. 10,50, M. 12,50, M. 15,00 bis 25,00.

Specialität: **Tricotailen.** Specialität: **Schulterkragen.**
Erste Neuheiten in Morgenröcken und Unterröcken.

Elektrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.

Verlag und Druck von R. Nietzmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. **Siegen 1 Beflage.**